

Mittwoch, 10. Oktober 2018

14:00–15:30 Reformbewegung und Architektur

Chair: Aliza Cohen-Mushlin, Jerusalem

Mirko Przystawik, Braunschweig

Toraschrein oder Kanzelaltar? Der Baldachin des Jacobstempels in Seesen

Hans Christof Haas, Bamberg

Ein Wohn- und Geschäftshaus in Marktbreit aus der Zeit der jüdischen Emanzipation

Vladimir Levin, Jerusalem

A Way to Reform Judaism? Choral Synagogues in the Russian Empire

16:00–17:30 Israel Jacobson und die Modernisierung der jüdischen Erziehung

Chair: Katrin Keßler, Braunschweig

Andreas Brämer, Hamburg

Die Rolle des Staates bei der Modernisierung des jüdischen Schulwesens – Das Beispiel Preußen

Peter Dietrich, Braunschweig

Die Jacobson-Schule in Seesen im Kontext früher jüdischer Schulen der Haskala

Miriam Bistrovic, New York/Berlin

Die Sammlungen Ehrenberg im Archiv des Leo Baeck Institute New York als Quellen zur jüdischen Reform-Pädagogik

TU Braunschweig, Schleinitzstr. 22, Auditorium SN 22.1

Mittwoch, 10. Oktober 2018

18:30 Empfang durch die Stadt Braunschweig

auf Einladung des Oberbürgermeisters Ulrich Markurth

Grußwort: Ulrich Markurth, Braunschweig

Begrüßung: Alexander von Kienlin, Braunschweig

Grußwort: Grant Hendrik Tonne, Niedersächsischer Kultusminister

Einführung: Cord-F. Berghahn, Braunschweig

Ismar Schorsch, New York

Einigkeit in der Un-Einigkeit – Die Entstehung der jüdischen Einheitsgemeinde

Dornse, Altstadtrathaus, Altstadtmarkt 7, Braunschweig

Donnerstag, 11. Oktober 2018

8:30 Abfahrt nach Halberstadt

Hotel Deutsches Haus/Ruhfäutchenplatz

10:30–12:00 Israel Jacobson und Halberstadt – Tradition und Reform

Jutta Dick, Halberstadt

Das jüdische Halberstadt und die Familie Jacobson

Jutta Dick und Uri Faber, Halberstadt

Rundgang durch das jüdische Viertel

12:00–13:00 Imbiss auf Einladung der MMA

13:00–13:45 öffentlicher Vortrag

Julius H. Schoeps, Potsdam

Tradition und Reform im Judentum in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts

14:00 Abfahrt nach Seesen

Moses Mendelssohn-Akademie, Klaussynagoge, Rosenwinkel 18, Halberstadt

Donnerstag, 11. Oktober 2018

15:00–16:30 Rundgang durch Seesen

es führt Joachim Frassl, Seesen

Stationen u. a. Städtisches Museum Seesen mit Dauerausstellung und Sonderausstellung „Jacobson@Seesen“

Jacobson-Platz und Jacobson-Haus

17:00–18:30 Aufklärung, Bildung, Gleichberechtigung – Israel Jacobson und seine Wirkungen bis in die Gegenwart

öffentliche Abschlussdiskussion im Jacobson-Haus, Seesen

Begrüßung: Erik Homann, Bürgermeister der Stadt Seesen

Moderation: Cord-F. Berghahn, Braunschweig

18:30–19:15 Snack auf Einladung der Stadt Seesen

19:30 „Vom chassidischen Niggun zu Bob Dylan – Ein musikalischer Einblick in die jüdische Musikgeschichte“, öffentliches Konzert, St. Andreas, Seesen

Grußworte:

Erik Homann, Bürgermeister der Stadt Seesen

Thomas Weißer, Pfarrer St. Vitus und St. Andreas-Gemeinde

Es musiziert das Jewish Music Studies Ensemble – Paula Breland, Domenic Eggers, Paloma León, Anna Schau & Michael Stach.

21:00 Rückfahrt nach Braunschweig

Städtisches Museum/Jacobson-Haus/St. Andreas, Seesen



Institut für Germanistik



Jews and Citizens – Juden und Bürger

International Conference on the Occasion of Israel Jacobson's 250th Birthday

internationale Konferenz zum 250. Geburtstag von Israel Jacobson

9.–11. Oktober 2018, TU Braunschweig

Zur Einleitung

Im Jahr 2018 jährt sich der Geburtstag des jüdischen Reformators Israel Jacobson zum 250. Mal. Jacobson, geboren am 17. Oktober 1768 in Halberstadt, wurde als Bankier und Rabbiner in Braunschweig zu einer der führenden Persönlichkeiten auf dem Weg zur Gleichberechtigung der Juden und zum Vorkämpfer der jüdischen Reformbewegung im Gefolge der jüdischen Aufklärung (Haskala). Die von ihm und seinen Mitstreitern vorangetriebene Bildungsreform, für die er mit der Gründung einer jüdischen Freischule in Seesen eine bis ins 20. Jahrhundert tätige Bildungsanstalt schuf, wurde zum Ausgangspunkt der Teilhabe von Juden an der bürgerlichen Gesellschaft. Jacobsons Reform des jüdischen Gottesdienstes, die er im Seesener Jacobstempel umsetzte, legte Grundlagen für die bis heute in aller Welt gültigen Ideen des Reformjudentums. Als Mäzen und Stifter ließ er aber auch die nicht-jüdische Bevölkerung an seinem Aufklärungswerk teilhaben. Als Israel Jacobson 1828 in Berlin starb, hatte in den Beziehungen zwischen Juden und Nicht-Juden ein grundsätzlicher Wandel eingesetzt, dessen Wirkungen bis in die Gegenwart verfolgt werden können. Die Konferenz will daher zur Diskussion des Wirkens Israel Jacobsons aus verschiedenen Perspektiven einladen. Jacobsons weitreichendes Engagement in den Bereichen Politik, Bildung, Religion und Gesellschaft soll dabei ebenso untersucht werden wie z. B. auch die Geschichte seines familiären Hintergrundes und seiner Nachkommen und sein geistiges und kulturelles Umfeld.

Organisatoren:

Apl. Prof. Dr. Cord-F. Berghahn, Dr.-Ing. Katrin Keßler, Prof. Dr.-Ing. Alexander von Kienlin, PD Dr.-Ing. Ulrich Knufinke, Dipl.-Ing. Mirko Przystawik

Das Programm zum Israel Jacobson-Jubiläums-Jahr steht unter der Schirmherrschaft des Bundesaußenministers.

Introduction

The 250th birthday of Jewish reformer Israel Jacobson will be commemorated in 2018. Born on October 17, 1768, in Halberstadt, he became a banker and also a rabbi in Brunswick. In this position, he fought for equal rights and became one of the leading figures in the Jewish Reform Movement in the wake of the Jewish Enlightenment (Haskalah). His education reforms, for which he established the Seesen free school that remained active until the 20th century, became a point of departure for Jewish participation in civil society. Until today, Jacobson's "invention" of a reformed liturgy, first visible in his Seesen Jacob's Temple, is used in the Jewish Reform communities all over the world. As a founder and patron, he also enabled the non-Jewish society to benefit from his enlightened educational work. When Jacobson died in Berlin in 1828, a change in the relationship of Jews and Non-Jews had already started. Its impact continues until today. The conference therefore wants to invite people to discuss the work of Israel Jacobson from different perspectives. Jacobson's extensive engagement in the fields of politics, education, religion, and society should be examined as well as the history of his family background and his descendants and his spiritual and cultural environment.

organized by:

Apl. Prof. Dr. Cord-F. Berghahn, Dr.-Ing. Katrin Keßler, Prof. Dr.-Ing. Alexander von Kienlin, PD Dr.-Ing. Ulrich Knufinke, Dipl.-Ing. Mirko Przystawik

The Israel Jacobson Jubilee Year program is under the patronage of the Federal Foreign Minister.

Dienstag, 9. Oktober 2018

14:00–16:00 Eröffnung

Begrüßung: Alexander von Kienlin, TU Braunschweig
Anke Kaysser-Pyzalla, Präsidentin der TU Braunschweig
Aliza Cohen-Mushlin, Center for Jewish Art, Jerusalem
Einführung: Cord-F. Berghahn, TU Braunschweig

Michael A. Meyer, Cincinnati

Who Was Israel Jacobson? Historians Present Conflicting Views

16:30–18:00 Haskala, Hofjudentum und aufgeklärter Absolutismus

Chair: Ulrich Knufinke, Hannover

Jörg Munzel, Braunschweig

Zufall oder Notwendigkeit? Jüdische Modernisierung im Braunschweiger Land. Eine interdisziplinäre Betrachtung

Michelle Stoffel, Trier

Die „bürgerliche Verbesserung der Juden“. Ein ambivalenter Topos im deutschsprachigen Diskurs um die Emanzipation der Juden (1780–1848)

H.-J. Derda, Braunschweig/F. Heimann-Jelinek, Wien

Die Sammlungsbestände des Braunschweigischen Landesmuseums zur jüdischen Kultur des 18. und frühen 19. Jahrhunderts

19:00 „Gut vernetzt: Israel Jacobson und seine Verbindungen“ – Rundgang durch die Ausstellung im Braunschweigischen Landesmuseum

Einführung: Heike Pöppelmann, Braunschweig
Veranstaltungsort: Braunschweigisches Landesmuseum, Ausstellungszentrum Hinter Aegidien

TU Braunschweig, Schleinitzstr. 22, Auditorium SN 22.1

Mittwoch, 10. Oktober 2018

9:00–10:30 Aspekte der Biographie

Chair: Jörg Munzel, Braunschweig

Hartmut Bomhoff, Berlin/Potsdam

„Der gemeinschaftliche Fortschritt zum Besseren“ – Israel Jacobson als Wegbereiter jüdischer Emanzipation

Joachim Frassl, Seesen

Israel Jacobson im Portrait

Carsten Wilke, Budapest

Vom Paris nach Kassel: Israel Jacobson und die Reform des Rabbinats

11:00–12:30 Israel Jacobson als Rabbiner: Christen und Juden

Chair: Cord-F. Berghahn, Braunschweig

Walter Homolka, Potsdam/Berlin

„Haben wir nicht alle einen Vater?“ – Israel Jacobson und die Gleichstellung der Religionen im Zentrum rationaler Theologie

Uta Lohmann, Hamburg

„Gottesverehrung im Tempel der Israeliten“ – Israel Jacobsons Interaktion mit der (Berliner) Haskala und die Genese der emotionalen religiösen Rede

Gunther Kühne, Braunschweig/Clausthal

Israel Jacobson und die jüdische Reformbewegung in Deutschland

TU Braunschweig, Schleinitzstr. 22, Auditorium SN 22.1

Institut für Germanistik
Abt. Neuere dt. Literatur
TU Braunschweig
Bienroder Weg 80
38106 Braunschweig

T +49 531 391-8660
c.berghahn@tu-bs.de

Bet Tfila – Forschungsstelle f.
jüdische Architektur in Europa
TU Braunschweig
Pockelsstr. 4
38106 Braunschweig

T +49 531 391-2525
info@bet-tfila.org

Anmeldung an m.przystawik@tu-bs.de

Weitere Informationen und Aktualisierungen unter:

<http://www.ij-n.de>,

<https://www.tu-braunschweig.de/germanistik/tagungen>

oder <http://www.bet-tfila.org>.

Partner



Förderer

